

Kirchahorn: Haushalt erneut
Thema im Gemeinderat

Seite 58

Auerbach: Radler wenig erfreut
über Zustand der Wege

Seite 59

Auerbach: Schlägerei endet
vor Gericht

Seite 62

2000 Euro Schaden nach Küchenbrand

KÖTTWEINSDORF. Ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro entstand bei einem Brand, der sich gestern am späten Vormittag ereignete, als eine Frau das Mittagessen kochen wollte. Das Fett in einem Topf wurde nach Polizeiangaben zu heiß. Die Frau habe die kleinen Flammen mit einer Decke ersticken wollen, um dem Feuer den Sauerstoff zu entziehen. Doch die Decke fing auch noch Feuer, das anschließend den Herd und andere Küchengeräte beschädigte.

Die Feuerwehr konnte schließlich den Küchenbrand löschen. Vor Ort waren neben Köttweinsdorf noch die Wehren aus Waischenfeld und Pottenstein. kad

Kaktusblüte erneut beim Pegnitzer Brett

PEGNITZ. Am Samstag, 22. September, um 20 Uhr startet im ASV-Sportheim das Herbstangebot des Pegnitzer Bretts mit der Kabarettgruppe Kaktusblüte aus Dresden und ihrem Programm „Das waren Zeiten“. Das Ensemble feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen, es war seit der Grenzöffnung mit all seinen Programmen beim Brett präsent. Dabei kombinieren Friedemann Heinrich, Uwe Hänchen, Monika Breschke und Janka Scheudeck am Klavier politisch-satirisches Kabarett, wollen anspruchsvolle Unterhaltung auf die Bühne bringen. red

Herbstwanderung durch zwei Täler

PEGNITZ. Die FSV-Ortsgruppe lädt zu einer Herbstwanderung unter dem Motto „Zwei-Tälertour – Landschaft pur“ für Samstag, 22. September, mit Wanderführerin Ingeborg Mayer ein. 9.30 Treffpunkt am Wiesweiher. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet. In Willenberg beginnt um 10 Uhr die Wanderung durch das Brandtal in Richtung Hollenberg. Dann geht es weiter über den Elbersberger Höhenweg zum Kapellenhof, wo eine Einkehr geplant ist. Anschließend führt die Tour Richtung Lüglaß und weiter durch das Lange Tal zurück nach Willenberg. Die Gehzeit beträgt etwa vier Stunden bei einer Wegstrecke von rund elf Kilometern. red

Leupser überbrücken Saure-Gurken-Zeit

LEUPS. Die Feuerwehr lädt zur Überbrückung der Saure-Gurken-Zeit, in der die Gastwirtschaft Gradl geschlossen hat, zur Leupser Selbstversorgung ein: Am Samstag ab 10 Uhr und am Sonntag ab 13 Uhr in der Leupser Schupfn am Ortsende Richtung Pegnitz. Die Einnahmen kommen der Feuerwehr und dem Verein Pro Leupser Quellwasser zugute. red

LESERSERVICE

Kundenservice:
Tel.: 09241-98018, Fax: -911048
E-Mail: anzeigen.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

Redaktion Pegnitz:
Tel.: 09241-980-0, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

Leserbriefe:
Tel.: 09241-980-12, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

Viele wollen in Pegnitz bauen

Und die Stadt will helfen – Das Problem: Es gibt zahlreiche Grundstücke, aber kaum jemand will verkaufen

PEGNITZ
Von Hans-Jochen Schauer

Bauplätze im Stadtgebiet Pegnitz sind begehrt. Die Nachfrage ist hoch. Die Rathausverwaltung geht davon aus, dass sie mittelfristig sogar noch ansteigen könnte. Deshalb rücken neben der Erweiterung von bestehenden Baugebieten auch bereits vorhandene Baugrundstücke in den Fokus.

Auf den ersten Blick ist die Stadt mit ihren 13 500 Einwohnern noch eine Insel der Seligen: Insgesamt 280 Parzellen gibt es in den Baugebieten; hinzu kommen 150 Bauflächen außerhalb dieser Gebiete. Macht in der Summe 430. Das Problem: Nicht alle Besitzer dieser Grundstücke sind bereit, sie zu verkaufen. Manche Eigentümer hoffen auf weiter steigende Preise und darauf, dass die von Experten in Teilen von Deutschland ausgemachte Immobilienblase nicht so schnell platzt.

„Es gibt ganz viele Flächen, die da sind, die aber nicht verkauft werden. Die Leute geben nichts her“, sagt Zweiter Bürgermeister Wolfgang Nierhoff, der derzeit den im Urlaub befindlichen Bürgermeister Uwe Raab vertritt. Zum Beispiel in Horlach. „Dort wollte niemand verkaufen, deshalb die Ausweisung des Baugebiets Rainacker“, sagt Bauamtsleiter Manfred Kohl. Mitglieder des Bayerischen Städtetags fordern deshalb eine schnelle Eindämmung der Grundstücksspekulationen durch eine neue Grundsteuer C. Mit ihr sollen brachliegende Grundstücke belegt werden, um so den Anreiz zum Verkaufen zu erhöhen. Nierhoff hofft, dass sich die Leute Gedanken machen: „Wenn ältere Menschen wissen, dass sie ihr Grundstück nicht brauchen, sollten sie sich Überlegen, ob sie es nicht verkaufen.“ Und Kohl ergänzt: „Das Geld könnten sie in eine barrierefreie Wohnung investieren.“

Die Stadt muss handeln, um den Bedarf zu befriedigen. Denn verfügbares Bauland ist für Kommunen ein entscheidender Standortfaktor. Allein für das neue Baugebiet Horlach/Rainacker (28 Parzellen) sein schon 60 Anfragen eingegangen, so Hans-Ulrich Warber von der Stadtverwaltung.

Ausgehend von der Kategorisierung „Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen“ wird für Pegnitz von einem jährlichen Bedarf von 30 Wohnungen ausgegangen – davon 20 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Stadt hält sich jedoch mit der Neuausweisung von Baugebieten zurück. Die Kommune strebt eine nachhaltige



Dort, wo vor einiger Zeit noch der letzte Bauernhof in Pegnitz stand, entstehen 13 neue Wohnungen. Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet wird derzeit fleißig gebaut, etwa in Buchau am Talweg. Foto: Hans von Draminski

Entwicklung an und berücksichtigt dabei ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. „Wir setzen alles daran, den Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung umzusetzen“, sagt Bauamtsleiter Kohl.

Ein zentraler Punkt dieses Konzeptes ist, Baugebiet zu erweitern und zu verdichten. Etwa in Troschenreuth, wo das Baugebiet Kirchenweg mit seinen 21 Parzellen zwischen zwei bestehenden Wohngebieten integriert wird. In Bronn wird das Baugebiet Forstpoint um 12 Parzellen erweitert. 14 neue Grundstücke sind in Pegnitz im Gebiet Winterleite-Süd Erweiterung II erschlossen worden. „Die ersten Bauanträge sind eingegangen“, so Kohl.

NEUER AUFGABENBEREICH

Die Stadt Pegnitz hat im Bauamt den Aufgabenbereich „Innenentwicklung“ geschaffen. Um das Flächenmanagement kümmert sich Hans-Ulrich Warber. Für die Stadt hat diese Thematik eine zentrale Bedeutung. Neue Baugebiete sollen nur noch ausgewiesen werden, wenn alle anderen Instrumente der Innenentwicklung ausgeschöpft sind. Verstärkt wird darauf geachtet, dass neue Wohnformen

barrierefrei und zentral gelegen sind. An geeigneten Stellen soll auf flächensparende Siedlungsstrukturen geachtet werden.

Wichtig ist, dass die Bevölkerung Verständnis aufbringt, dass Leerstände beseitigt und Baulücken geschlossen werden. Jede Straße und jeder Kanal, die gebaut und unterhalten werden müssen, kosten die Stadt und die Bürger nämlich viel Geld. hjs

an der Nürnberger Straße auf dem früheren PPP-Gelände, und fünf bereits bezogene Wohnungen an der Lindenstraße.

Intensiv arbeitet die Stadt unter Federführung von Hans-Ulrich Warber daran, dass vorhandene Baugrundstücke bebaut werden können. Die Stadt hat über 200 Eigentümer von Baulücken sowie die Eigentümer von 102 leerstehenden Wohnimmobilien kontaktiert, angeschrieben und sie befragt. Die Kommune will beispielsweise wissen, ob die Eigentümer vorhaben, ihr Grundstück in naher Zukunft zu bebauen und ob sie ihr Grundstück zum Verkauf anbieten würden.

Gefragt wird auch, ob sie bereit wären, ihr Grundstück gegen ein geeigneteres Grundstück zu tauschen. Zu jeder Baulücke sei ein Exposé gemacht worden, sagt Kohl. Das Resultat: 17 Baulücken und fünf Leerstände konnten für den Markt aktiviert werden. „Im Herbst soll eine neue Umfrage gestartet werden“, so Warber.

„Die Baulandpreise in Pegnitz hängen von der Lage des Baugebiets und vom Aufwand der Erschließung ab“, erklärt Kohl. Der Bodenrichtwert im Gebiet Winterleite Süd liege bei 135 Euro je erschlossenem Quadratmeter.

Klagen über Radwege im Veldensteiner Forst häufen sich

Erstes Treffen: ADFC, Seniorenbeirat und Staatsforsten wollen gemeinsamen nach einer Lösung suchen

PEGNITZ

In Pegnitz häuften sich ebenfalls Beschwerden über den schlechten Radwegzustand im Veldensteiner Forst. Um Klarheit zu schaffen und die Situation zumindest auf den Haupttrouten zu entspannen trafen sich zu diesem Thema Roland Berner, Leiter der Ortsgruppe Pegnitz im Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und Vertreter des Seniorenbeirats und der Bayerischen Staatsforsten.

Roland Berner ist mit dem Ergebnis zufrieden. Die Ausgangslage: „Wiederum häufen sich die Beschwerden über den schlechten Wegzustand im Veldensteiner Forst. Doch es allen recht zu machen, ist nicht ganz einfach.“ Denn: Wanderer, Tourenradfahrer, Mountainbiker sowie Forstmitarbeiter hätten unterschiedliche Wünsche und Ansprüche an dem Zustand der Wirtschafts-

wege. Das Problem aus Sicht der Radfahrer und Wanderer, so Berner: „Es wird gerade auf den Haupttrouten im Forst zu viel gesplittet und eine zu grobe Splittkörnung verwandt. Es führen zahlreiche ausgeschilderte Radtrouten wie die Fernradroute Bayreuth/Hersbruck, der vom Landratsamt Bayreuth propagierte Radrundweg ‚Casanovas Austritt‘ sowie weitere sogenannte BT-Routen durch den Forst.“ Und, und, und ... So entstehen laut Berner Fragen: „Wer kennzeichnet die Routen, wer kontrolliert diese und wer kommt im Schadensfall auf?“

Die Bayerischen Staatsforsten wiesen darauf hin, dass man neben dem Aspekt, Waldfläche als Naherholungsgebiet zur Verfügung zu stellen, auch eine wirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen hat. Das setze voraus, dass die Wirtschaftswege auch mit schwerem Gerät befahrbar sein müssen. Das habe Konfliktpotenzial, seien sich die Vertreter des

Forsts und des ADFC einig. Die Empfehlung der Staatsforsten laute, man solle bis auf Weiteres mit groben Radprofilen und nicht mit dünnen blanken Radreifen die Wege befahren.



Dieser Wegeabschnitt bei Horlach liegt laut ADFC im der Zuständigkeitsbereich der Stadt. Foto: Roland Berner

Fazit dieses ersten Treffens, so Berner: Er und Manfred Richter, passionierter Radler und ehemaliges Mitglied des Seniorenbeirats, hätten ADFC-Vorschläge über ein Radwegenetz mit den meistbefahrenen Wegen im Forst erstellt. In einem weiteren Gespräch mit den Staatsforsten sollen diese dann im Einvernehmen für Radler gekennzeichnet werden, wobei noch die Zuständigkeiten geklärt werden müssten. Denn nicht alle Wege fallen in die Zuständigkeit des Forsts. bas

INFO: Am 16. November findet in Pegnitz ein Infoabend der Bayerischen Staatsforsten zum Thema Radwege statt. Auch der ADFC sowie die Seniorenvereinigung werden an diesem Abend anwesend sein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte Ponfick am Schweinemarkt in Pegnitz.